

# Das Tor

2/Februar 2004  
70. Jahrgang  
€ 3,-

*Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges*

- ▼  
**201 als  
runde Zahl**
- ▼  
**Helau, helau  
und helau**
- ▼  
**Stadtbildpflege  
mit Ausdauer**
- ▼  
**Leben mit  
dem Rhein**
- ▼  
**Fragen an  
die Bürger**
- ▼  
**Schützen  
und Knackis**



**152.000 km**

reinigen wir jährlich  
in Düsseldorf

**135.000 mal die  
Rheinbrücke rauf und runter!**

Info-Telefon: 0180 – 1 831 831  
[www.awista.de](http://www.awista.de)

Kein Tag ohne!

 **AWISTA**  
AWISTA  
AWISTA

HWA Agentur, Düsseldorf

# Inhalt

Ernst Meusers 201. Jubiläum	3
Nährischer Besuch	4
Watt kütt dat kütt – der Karneval	6
Op Platt jesäht	7
Marathon in der Stadtbildpflege	8
Ehrung für Helga Meister	9
Die Welt der Rheinschiffer	10
Der Rhein als Naturgewalt	11
Volkskultur und Fragen	12
Fragebogen des Stadtmuseums	13, 14
Geschichte eines Geschenkes	16
Neue Akademie-Galerie	17
Tischbaassitzung bei der Victoria	17
Einladung zur Jahreshauptversammlung	18
Konzert fürs Regenbogenland	18
Düsseldorfer Literatur	18
Neuaufnahmen	19
Titularfest der Schützen	20
Neues Grandhotel	20
Jonges-Veranstaltungen/Verstorbene	21
Geburtstage	22
Domprobst Henrichs wird gefeiert	22
Das Letzte	23

**Zu unserem Titelbild: Helau, helau, helau. Und sonst haben wir dem kein Wort hinzuzufügen. Das Bild spricht für sich.**

Foto: Ulrich Otte/DMT

**Beilagenhinweis:** Der freundlichen Aufmerksamkeit unserer Leserinnen und Leser empfehlen wir eine Beilage der Firma EVKM, die diesem Heft beigelegt ist.

# Impressum

**Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges.**

**Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Brigitte Sichelschmidt-Frett, Archiv: Klaus Bachtenkirch), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (02 11) 13 57 57, Telefax (02 11) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 – 12 Uhr, Internet: [www.DuesseldorferJonges.de](http://www.DuesseldorferJonges.de).

**Begründer:** Dr. Paul Kauhausen.

**Redaktion:** Werner Schwerter (Kürzel sch-r), Anschrift: Bremer Straße 75, 40221 Düsseldorf, Tel./Fax (02 11) 39 76 93,

**E-Mail:** [werner.schwerter@t-online.de](mailto:werner.schwerter@t-online.de)

Aktuelle **Fotos** von Veranstaltungen der Düsseldorfer Jonges: Heinz Hesemann, Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Erscheinungsweise: „Das Tor“ erscheint monatlich.

**Bankkonten:**

Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 000)  
Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10)  
Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 000)  
Stadtsparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10)  
Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50)

**Schatzmeister:** Werner Grütter.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post € 30,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft € 3,00 einschl. MwSt.

**Verlag und Herstellung:** VVA Kommunikation, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf, [www.vva.de](http://www.vva.de), Anzeigenverkauf: Julia Seifert, Tel. (02 11) 73 57-6 47, Fax (02 11) 73 57-5 07, E-Mail [j.seifert@vva.de](mailto:j.seifert@vva.de), Robert Kux, Tel. (02 11) 73 57-5 81, Fax (02 11) 73 57-5 06, E-Mail [r.kux@vva.de](mailto:r.kux@vva.de), Anzeigen-Preisliste Nr. 21 vom 1. 1. 2003.

Bei 201 hieß es „Kölle helau“

# Abschied und Neubeginn



**Zweiter von rechts ist Meuser, zweiter von links ist Neisser. Der Vorstand verkündet den Wechsel.**

Foto: sch-r

Unser Ernst Meuser ist immer für eine Pointe gut. Nach einem Rundumschlag in Sachen Hochhausplanungen, Autobahnbeschilderung, Modeplatz und Wirtschaftsstandort verabschiedete er sich mit „Kölle helau.“

Der alte Grandseigneur am Vorstandstisch hat aufs sowieso sensationelle Jubiläum noch ein Datum draufgesetzt. Es war nicht seine 200. Presseschau, sondern die 201., mit der er sich beim Heimatabend am 6. Januar 2004 von dieser Aufgabe verabschiedete. 49 Jahre Mitglied im Verein, kümmerte er sich seit 45 Jahren ums gedruckte Wort. Sei es, dass er sammelte und zusammenfasste, was in Zeitungen über Düsseldorf erschien – oder indem er mitwirkte an den Jonges-Botschaften, die in den Zeitungen zu verbreiten waren. Immer gut informiert, war er zugleich ein zuverlässiger Informant und charmanter Bote und immer auch ein heimatbewusster Trotzkopf. Und nun zieht er

sich, vom Vorstand reich beschenkt mit Wein und Zigarren, aufs stillschweigende Altenteil zurück? Wir wollen es kaum glauben. Sicher wird er gesund seine Stimme auch weiterhin im Vorstandskreis erheben.

Doch die Aufgabe geht nun offiziell an einen anderen. Hans-Joachim Neisser, ein ausgezeichnete Kenner der Stadt und Region, ehemals Chef des städtischen Presseamtes und Organisator der Rathauskommunikation, wird künftig auf eigene Art die Jonges beraten und ihnen helfen. Würden wir sagen, der eine sei Vorgänger oder Nachfolger des anderen, täten wir beiden Unrecht. Dafür sind sie, bei aller Sympathie, zu unterschiedlich.

Jochen Neisser hat als Journalist seinen eigenen Stil und den Spaß am Schreiben, der am besten sich mit Kenntnis und Neugier verbindet. Herzlich willkommen. Das wird eine gute Zusammenarbeit.

sch-r



Verkauf und Vertrieb von:  
Coca-Cola Produkten,  
nationalen und internationalen Bieren,  
Säften, Mineralwässern und Limonaden.



**FAKO-Getränke GmbH**  
**Am Fuchsberg 1**  
**41468 Neuss (Uedesheim)**  
**Telefon: 0 21 31/9 34-0**

Die närrischen Regentenpaare aus Düsseldorf und Neuss bei den Jonges im Kolpingsaal

## Wo ausnahmsweise keine Närrin die Prinzen bützt

Närrische Herrscherpaare sind immer wieder gern bei den Düsseldorfer Jonges zu Gast – obwohl die Prinzen dabei im Vergleich zu den Prinzessinen benachteiligt sind, denn sie finden hier mangels Damen niemanden zum Bützen. So überlassen sie großzügig den Lieblichkeiten an ihrer Seite die Aufgabe, reichlich Orden zu verteilen und dafür das obligatorische Dankeschön einzuheimsen. So auch beim Heimatabend am 13. Januar, als die Jonges nach alter Tradition das Düsseldorfer und das Neusser Prinzenpaar willkommen hießen: Prinz Rüdiger I. mit Venetia Sandra I. aus Düsseldorf sowie Prinz Andreas I. mit Novesia Stephanie I. aus Neuss, jeweils begleitet von hochrangigem Gefolge und Leibgarde, die Neusser auch mit ihren Tanzmäusen im Tross, gaben den Jonges die Ehre.

### Viel Grund zu Tusch und Trara

Viele freundliche Worte zur Verbundenheit von Heimatverein und Karneval sowie Rhein über-



Das Düsseldorfer Prinzenpaar beim Jonges-Heimatabend im Kolpingsaal.

Fotos (4): schr

greifend zur guten Nachbarschaft zwischen Düsseldorf und Neuss wurden gewechselt. Grüße überbrachten Hans Michael Laumen, Vizepräsident des Komitee Düsseldorfer Carnevals, und Hans Brummer, Vizepräsident des Karnevalsausschusses der Stadt Neuss. Die Kapelle Werner Bendels hatte reichlich Anlass zu Tusch und Trara.

Die Düsseldorfer Tollitäten wurden in gereimter Form von Mundartpoet Mario Tranti



Gruß vom Neusser Prinzenpaar Andreas und Stephanie.



Ansprache von Venetia Sandra I., im Hintergrund freut sich eine Art Düsseldorfer Dreigestirn.

porträtiert. Zum Preis von fünf Euro, die dem Düsseldorfer Karnevalsmuseum zugute kommen, bot er Ausdrücke seiner vollständigen Rede an.

### Karnevalsmuseum noch dieses Jahr

Apropos Karnevalsmuseum: Wie CC-Vize Laumen mitteilte, soll das Haus an der Zollstraße

9 im Oktober fertig hergerichtet sein. Die Ausstellungseröffnung ist zum Jahresende vorgesehen.

Zurück zu unseren närrischen Regenten. Dr. Rüdiger Dohrmann wurde 1964 in Düsseldorf geboren, ist Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin, verheiratet und Vater zweier Kinder. Sandra Welke kam 1975 im Westerwald zur Welt, lernte Hotelfachfrau, wurde Veranstaltungsleiterin im Düsseldorfer



Das macht ein Prinz mit links: Andreas I. trägt sich ins Gästebuch der Jonges ein.

Hilton Hotel und ist seit 2002 Projektleiterin bei Stockheim Catering. Beide sind Sternzeichen Krebs.

Indiskret, wie Hofberichterstatte heute nun mal nicht nur in England sind, enthüllte Tranti nicht nur das Sternzeichen, sondern auch, wie die

beiden sich trafen. Ein steifer Hals führte Sandra in die Praxis des Orthopäden.

Die abschließenden Strophen von Trantis ausführlicher Huldigung, die darauf anspielen, sind nachstehend im Wortlaut wiedergegeben.

sch-r

## Glück ohne Jezwick

Zwe Julikrebse – Krabbeldiere donnt dat Narrevolk rejiere. On m'r donnt jespannt all kicke ob sich de Krebse feste zwicke.

Alle Jonges heh ein Lade wolln verjävrens do drop waade on wünsche üsch en frohe Zieht, ohne Knaatsch on ohne Strieht,

met vill Frohsinn on vill Jlück, ohne fieses Krebs-Jezwick, ohne Hektik, ohne Stress on immer nur en faire Press,

datt Rüdijer, d'r schlaue Mann, am Äschermettwoch sare kann: „Dat Beste för misch jedefalls wor Sandra ehre stiewe Hals!“

On dat Sandra denkt bei sich: „Ne stiewe Hals es fürschterlich! Als wunderbar seh isch dat hütt. Do sach isch nur: Wat kütt, dat kütt!“

Die letzten Strophen aus der Ansprache von

**Mario Tranti**

## Tiere in Not! Wir helfen! TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e.V. 1873  
Alexanderstraße 18 · 40210 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 13 19 28



Clara-Vahrenholz-  
Tierheim  
Rüdigerstraße 1  
Düsseldorf-Rath  
☎ 65 18 50

**Spendenkonto:**  
Kreissparkasse Düsseldorf,  
Kto.-Nr. 1 040 936 (BLZ 301 502 00)  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

*TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!*

## Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Die persönliche Betreuung in allen Finanzfragen steht für uns bei allen Kunden im Mittelpunkt.

Egal, ob private Haushalte, das Handwerk oder der Mittelstand.

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Das ist die Kreissparkasse Düsseldorf  
mit Geschäftskonten für Einzel- und Mehrfirmenkunden  
in Düsseldorf



Die Kreissparkasse  
Düsseldorf  
Bismarckstraße 100, 40225 Düsseldorf



**Eisenbahner-  
Bauverein eG**  
Gegründet im Jahre 1900

gut und sicher wohnen



nicht nur für  
Eisenbahner

## Die Wohnungsgenossenschaft in Düsseldorf Rethelstraße 64 · 40237 Düsseldorf

Tel.: 02 11/2 39 56 60 · Fax: 02 11/23 95 66 30  
www.eisenbahner-bauverein.de  
info@eisenbahner-bauverein.de



Datennetze  
Beleuchtungsanlagen  
Kabelfernsehanlagen  
EIB-Gebäudesystemtechnik  
Nachstromspeicherheizung



**ARMIN HEINZEN**

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Wat kütt dat kütt – bis Aschermittwoch ist die Landeshauptstadt wieder Karnevalshochburg

# Schlips opfern, Rita treffen und den Zoch bejubeln

Seit dem 11. 11., 11.11 Uhr, ist mit dem Erwachen des Hoppe-ditz die närrische Session eröffnet, aber offiziell begann für Düsseldorf die fünfte Jahreszeit, der Karneval, am 9. Januar mit der Prinzenkürung, als Rüdiger I. und Venetia Sandra I. erstmals ihre Pritschen schwangen. Auftakt für ihre rund 330 – also 30 mal elf – Auftritte bei Sitzungen, Bällen, Empfängen und anderen repräsentativen Anlässen, die so ein Herrscherpaar dem jecken Volk gewährt. So lässig das dies-jährige Motto auch klingt, „Watt kütt dat kütt“, so präzise will das alles geplant sein. Im Hintergrund ist es harte Arbeit. Aber aus Spaß an der Freud.

## Volksfest in der Hochburg

Das Comitee Düsseldorfer Carneval (CC), das unter dem Präsidium von Günther Pagalies die Zügel führt, steht an der Spitze von rund 60 Vereinen – Karneval in Düsseldorf ist eine breite Bewegung. Ein Volksfest. Als Hochburg des Winterbrauchtums ist die Stadt in Funk und Fernsehen bundesweit präsent. Natürlich mit der Live-Übertragung des Rosenmontagszugs. Aber auch mit den Fernsehsitzungen des CC, diesmal am Freitag, 6. Februar (Fernsehausstrahlung 24. Februar, 20.15 Uhr, WDR), und Freitag, 13. Februar (Fernsehausstrahlung am 18. Februar, 20.15 Uhr, ARD), beginnend jeweils um 20 Uhr in der Stadthalle an der Rotterdammer Straße.

## Schnipp, das war ein Schlips

Nachdem über Wochen bei vielen Vereinen, in vielen Hallen und kleineren Gasthäusern geschunkelt wurde, geht die närrische Bewegung am Donnerstag, 19. Februar, massenhaft auf die Straße bzw. auf den Marktplatz vor dem Rat-



D'r Zoch kütt. Der närrische Schutzmann bimmelt den Weg frei. Rathaus wird Tollhaus.

haus: Altweiberfastnacht. Die Möhnen, darunter fröhliche Teenager, stürmen ab 11.11 Uhr die Beamtenfestung, schneiden Schlipse ab und entmachten den Oberbürgermeister. Der rächt sich mit Freibier.

Am Freitag wird ausgeschlafen, aber am Samstag gibt es vermutlich ein Wiedersehen mit Käte Köstlich und Rita Rattig auf der Kö: Der Tuntentlauf, Misswahl der schönsten Männer in den schönsten Frauenkleidern, hat sich in wenigen Jahren als neue Attraktion fest etabliert. Sonntag auf der Kö ist dann buntes Karnevalstreiben, ein Stelldichein von kostümierten Cliques aus allen Stadtvierteln. Vor allem ein Familienfest mit dem Bierfass im Kinderwagen.

Und dann der Rosenmontagszug. „D'r Zoch kütt.“ Ein Lindwurm aus rund 60 Wagen, Musikkapellen, Fuß- und Reiter-

gruppen, Tanzgarden im Gleichschritt und Clowns im Durcheinander. Prunkwagen und Motowagen, letztere als Kabarett, in Pappmaché modelliert. Wollen wir wetten, dass dieses Mal die Autobahnmaut ein Lieblingsthema ist?

Dass Düsseldorfs OB Erwin und sein Kölner Kollege Schramma zusammen im Rhein baden gehen, kann man schon vorher besichtigen. Die Stadtwerke stellen in ihrem Kundenzentrum am Höher Weg 100 gemeinsam mit dem CC die Motive der 60 Gesellschaftswagen von Düsseldorfer Vereinen und Institutionen aus. Die handgemalten Werke können bis zum 24. Februar montags bis donnerstags von 8 bis 17 und freitags von 8 bis 14 Uhr besichtigt werden.

Zurück zum wahren Zoch. Vier bis fünf Stunden und über drei Kilometer lang durchmisst er

eine lange S-Kurve durch Alt- und Innenstadt. Mit 150 Pferden und zusammen 7.000 PS von Traktoren, hat das städtische Amt für Kommunikation ausgerechnet. Für 800 Polizisten, vorsorglich ohne Mütze angetreten, und 600 Sanitäter ist dies ein Arbeitstag. Für die Müllabfuhr auch. Gleich hinter dem Zug werden 60 Tonnen Abfall aufgesaugt. Die Zahlen sind glaubhaft.

## Statisten und Statistik

Wie viele Menschen freilich als Statisten den Zugweg säumen, das sei Schätzungen überlassen, die von keineswegs neutralen, sondern selbst vom Karnevalsfieber erfassten Statistikern stammen. Ob 600.000 oder 800.000, ist auch eine Wetterfrage. Unter besten Bedingungen



**Helau. Damit ist alles gesagt.**

Fotos (2): Ulrich Otte/DMT

gen, wenn auch der Altbier-Nachschub nicht versiegte, war schon mal von einer Million die Rede. Mancher Jeck eilt ja auch, nachdem der Zug am Rathaus vorbei ist, durch die Altstadt zur Kö, um ihn dort wieder zu sehen – und geht damit doppelt in die närrische Volkszählung ein. „Ist doch egal“, soll angeblich mal ein maßgeblicher Narr gesagt (gelallt?) haben, „Hauptsache mehr als in Köln.“

Am Aschermittwoch kriegt der Kater Fisch. Hoppeditz wird beerdigt und beweint. Neben vielen Abschieden in allerlei Kneipen hat sich auf Initiative des Heimatvereins Düsseldorfer Weiter seit etlichen Jahren die Tradition etabliert, die Symbolfigur des Winterbrauchtums zentral im Düsseldorfer Stadtmuseum heulend zu Grabe zu

tragen. Natürlich ab 11.11 Uhr. Doch gemacht, Totgesagte leben länger. Spätestens am 11. 11. ist der Kerl wieder da. **sch-r**

## Kostümball, Holzgewehr, Spott und Spaß

Geschichte muss sein. Ein bisschen Psychologie und Politik ist immer auch im Spiel. Für tiefer schürfende Betrachtungen gibt es Bücher. Journalisten haben es lieber kürzer. Die folgende Darstellung verdanken wir dem städtischen Amt für Kommunikation:

Karneval hat auch in Düsseldorf eine beachtliche Tradition. Begonnen hat es hier mit den mittelalterlichen Reiter- und Ritterspielen, mit Bällen und Kostümfesten bei Hofe. Zu

### Op Platt jesäht

## Danze, höppe, bütze

Et Sonndachs jeht et op de Kö,  
als Jeck und och zum luure.  
Datt Volk is wie ne Büdel Flöh,  
all sinn am danze, kinne is  
am ühre.

Rosemondach trikt dä Zooch  
mit Jecke,  
quer dörch de Stadt mit vell  
Helau.  
Mit Pappnas un e Höötche,  
bemohlt an jede Eck  
stont se för de Klömpkes,  
un jede mit Schabau.

Dornröske pennt bald  
hundert Johr,  
bis datt dä Prinz däm bützt.  
Do hätt datt Alt schon wisse  
Hoor,  
datt bütze is doch för de Katz.

Dröm mach dich Freud solange  
et jeht,  
donn danze, höppe, bütze,  
denk drahn wie flöck de Zieht  
verjeht,  
doh deht dich nix mieh  
nütze.

**Ne Stachelditz**

Beginn des vorigen Jahrhunderts kam dann das Vergnügen dazu, die Obrigkeit auf die Schippe zu nehmen. Da wurden die militärischen Bräuche, die Franzosen und Preußen ins Rheinland gebracht hatten, entsprechend persifliert.

Gardeuniform und Holzgewehr, Tanzmariechen samt Tanzoffizier und die närrisch-gelockerte Disziplin der Garden, aber auch Orden und Ehrenzeichen sind Anleihen an die martialische Zeit. In Düsseldorf

wurde 1825 der erste Prinz gekürt und ein Rosenmontagszug gestartet. Das war nur zwei Jahre später als in Köln und elf Jahre früher als in Mainz. Seitdem zieht der Zug alljährlich, und nur Kriegs- und Notzeiten konnten ihn stoppen. Als 1949 erstmals nach den schlimmen Jahren der Zug wieder durch die zertrümmerte Düsseldorfer Innenstadt zog, da war dies für sehr viele ein Zeichen für den ungebrochenen Lebenswillen der Rheinländer.



Restaurant und Hotel  
Schloß Hugenpoet

AUGUST-THYSSEN-STRASSE 51  
45219 ESSEN (KETTWIG)  
TELEFON 02054-12 04-0  
TELEFAX 02054-12 04 50  
www.hugenpoet.de  
e-mail: reservierung@hugenpoet.de

Sonntag, 7. März 2004

Relais & Châteaux Küchenparty

Kunst, Kulinarisches und Musikalisches mit deutschen  
«Relais & Châteaux»-Kollegen

Freitag, 26. März 2004

Musikalisch-Kulinarische Programm-Einführung  
der Essener Philharmoniker

Freitag, 23. April 2004

Frühjahrs-Hauskonzert mit dem Pianisten  
Nikolaus Lahusen

Freitag, 2. Juli 2004

Unser traditioneller Sommerball

Schloß-Highlights

Rückblick und Ausblick von Stadtbildpfleger Rolf Töpfer

# Marathon in der Stadtbildpflege verlangt Ausdauer

Das in unserer Stadt vorgelegte Tempo in der Stadtplanung hält auch den Stadtbildpfleger in Form. Kaum vergleichbar zu früheren Zeiten häufen sich die Projekte. Hierbei sind einerseits bedeutende Einzelbauvorhaben wie an der Breitestraße, der Heinrich-Heine-Allee oder auch der Graf-Adolf-Platz auszuloten, andererseits sind flächenwirksame Planungen wie am Bilker Bahnhof und der Kö-Bogen zu beurteilen. Ferner gibt es über das ganze Stadtgebiet eine Vielzahl von Planungsvorhaben zu begleiten, deren Wirkung für die Zukunft unserer Stadt von wesentlicher Bedeutung sein wird.

## Für Gewerbe und Wohnraum

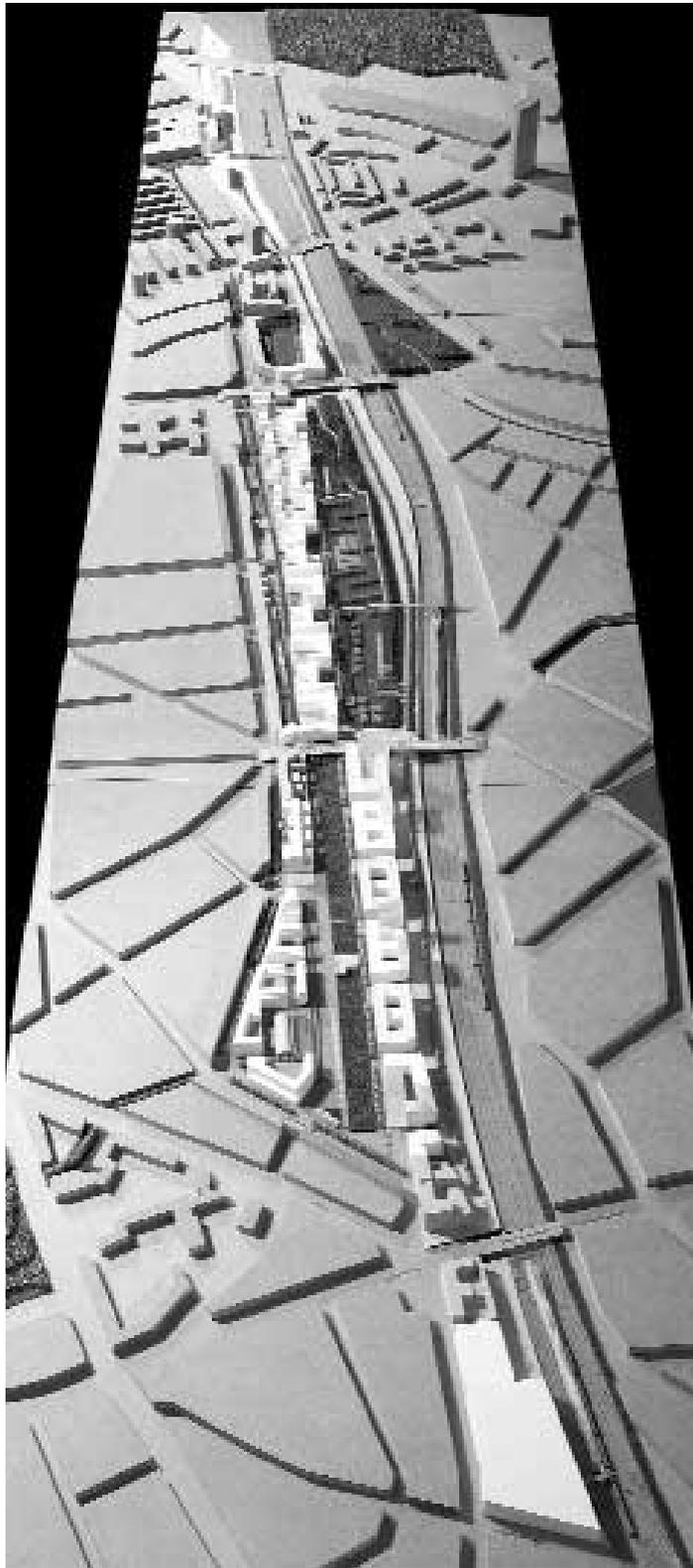
Hierbei wird durch den Umfang der Maßnahmen ein verändertes Stadtbild erzeugt werden, dass den Forderungen nach mehr Büroraum wie auch mehr Wohnraum nachkommen wird. Hafengelände, Theodorstraße mit MetroPolis in Rath, Neue Stadtquartiere in Derendorf, Mörsenbroicher Ei und Reisholzer Hafen sind einige der Gewerbeplanungen. Quellenbusch in Gerresheim, Flehe, Himmelgeist und Kasernengelände in Mörsenbroich sind Beispiele für Wohnbauplanungen.

Darüber hinaus gibt es noch Planungsverfahren zur Realisierung gemischt genutzter Flächen wie das Schlösser-Brauerei-Gelände in Derendorf und das Gelände der Gatzweiler-Brauerei in Heerdt, darüber hinaus nun auch Airport-City.

## Eine Vielzahl von Vorhaben

Die Entstehung der Multifunktionsarena sowie Messeerweiterungen im großen Stil lassen sich in der Örtlichkeit verfolgen.

Bei weitem nicht vollständig ist diese Beschreibung, denn es



Beispiel für eine große Veränderung des Stadtbildes, die von den Düsseldorfer Jonges – siehe Tor vom Juli 2003 – aufmerksam beobachtet wird: die Planung für die Neuen Stadtquartiere in Derendorf.

Foto: aurelis Real Estate

gibt noch eine Vielzahl weiterer Vorhaben, die durch Bebauungsplan- bzw. durch bauordnungsrechtliche Genehmigungsverfahren umgesetzt werden sollen.

Da hört man vergleichbar weniger von den U-Bahn-Vorhaben und den damit verbundenen Planfeststellungsverfahren.

## Schwieriger Blick aufs Gesamte

Viele großartige Planvorhaben, sieht man sie losgelöst von Zusammenhängen als jeweilige Einzelmaßnahme. Schwierig wird es, die Integration in das Stadtbild mit allen damit verbundenen logistischen Folgen zu erkennen.

Hierbei erinnere ich an meine Forderung nach einem digitalen Flächennutzungsplan, denn nur mit diesem Instrument wird dem Baugesetzbuch Genüge geleistet beim flächendeckenden Nachweis über das Stadtgebiet. Dieses behördenverbindliche Regulativ sollte wieder zur Grundlage von Bebauungsplänen werden und nicht durch fortwährende Änderungen sein gesetzliches Ziel verlieren.

Verkehrsplanung für den ÖPNV, den individuellen fließenden wie ruhenden Verkehr sowie eine mittel- bis langfristig erforderliche umfangreiche Kanalsanierung sind einige der Begleiter städtebaulicher Großprojekte, die mit Sorgfalt bearbeitet werden müssen.

## Offen und mit kritischem Blick

Die Entwicklung unserer Stadt befindet sich meines Erachtens auf einem innovativen Weg, den es positiv zu begleiten gilt. Ich rege aber auch an, dass alle Heimatfreunde mit offenen Augen die Entwicklung kritisch verfolgen sollen. Es ist nur aufgrund einer konstruktiven Diskussion möglich, den Fachleuten der Verwaltung als Aus-

führende der politischen Beschlüsse zu helfen.

Es werden weitere Vorhaben folgen, die bereits in der Presse latent Erwähnung fanden. Hier sollten wir sehr zeitnah eingebunden werden, um am Erfolg einer städtebaulich gesunden Lösung mitwirken zu können.

Neugierig verfolge ich zurzeit eine Reihe hochinteressanter Vorhaben, die unser Stadtbild

ebenfalls prägen könnten, würden für einzelne herausragende Objekte die richtige architektonische Lösung kommerziell umgesetzt werden können.

Die Entwicklung unserer Stadt wollen wir aufgeschlossen begleiten. Der Marathon setzt sich fort, die Jonges sind mit guter Kondition dabei.

**Rolf Töpfer**  
Stadtbildpfleger

## Rolf Töpfer im Porträt



**Rolf Töpfer.** Foto: schr

Rolf Töpfer (51) ist seit 2001 Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des Düsseldorfer Jonges und hier zuständig

für die Stadtbildpflege. Im Verein Mitglied seit 1980 und ebenso lange bei der Tischgemeinschaft Pastor Jäsch, wurde er 1993 in den Erweiterten Vorstand berufen.

Rolf Töpfer ist von Beruf öffentlich bestellter Vermessungsingenieur und leitet mit seinen Partnern Düster und Dr. Blinken das seit 110 Jahren in Düsseldorf ansässige Unternehmen.

Er ist Mitglied im Gutachterausschuss der Stadt Düsseldorf und Mitglied in Fachausschüssen der Ingenieurkammer-Bau NRW.

Ehrenamtliche Erfahrung sammelte er bereits als Vorsitzender des Deutschen Vereins für Vermessungswesen – Bezirk Düsseldorf – und der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft Düsseldorf.

## Ehrung für Helga Meister

Der Hans-Maes-Preis 2004 ist am 12. Januar in einer Feierstunde im Stadtmuseum an die Journalistin Dr. Helga Meister übergeben worden. Der Vorstand der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) und die Hans-Maes-Stiftung haben damit den 1988 gestifteten Hans-Maes-Preis zum achten Mal vergeben. In Anwesenheit des Vorstandes der Jonges und vieler Mitglieder wurde die nach dem früheren Stadtbildpfleger und Stadtkonservator benannte Auszeichnung an Helga Meister verliehen für ihre langjährige journa-

listische Arbeit zu Themen der Denkmalpflege. Durch ihre Berichterstattung ist es gelungen, Denkmäler zu erhalten, die gefährdet waren.

Dr. Edmund Spohr, Vorsitzender der AGD, bescheinigte der streitbaren Preisträgerin Ausdauer und Argumentationsvielfalt bei der Durchsetzung ihrer Anliegen. Bauminister Dr. Michael Vesper ging in seiner Laudatio auf eine Vielzahl denkmalbezogener Themen ein, insbesondere erlaubte er sich eine offene Zusage zum Erhalt des Polizeipräsidiums am Jürgensplatz.

R. T.

**HINKEL**

**DIE BÄCKEREI  
DER BROTFREUNDE**

Hohe Straße 31 • Tel: 88 20 34 13  
Mittelstraße 25 • Fax: 13738 94

## Helau, dä Prinz kütt! Karneval 2004 – Wir feiern mit!

Die Lebenshilfe Düsseldorf e.V. – gegründet 1960 – ist ein Zusammenschluss von Eltern und Freunden für Menschen mit geistiger Behinderung.

Unser Ziel ist, Menschen mit geistiger Behinderung ein erfülltes und weitgehend selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen und zwar in allen Lebensabschnitten und -bereichen. Wir bieten Beratung, Unterstützung und Entlastung der betroffenen Eltern und vertreten die Rechte und Interessen der Menschen mit geistiger Behinderung und derer Angehörigen.

Verwaltung  
Heidelberger Str. 85, 40229 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 2294 10-0,  
www.lebenshilfe-duesseldorf.de  
Spendenkonto  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
Konto-Nr.: 250 239 61, BLZ: 300 50110

**Leben in Düsseldorf**

Ein Film des Amtes für Rheinische Landeskunde über die Welt der Rheinschiffer

## Mit Messingglocke, aber längst ohne Steuerrad

Aus Sicht der Landratten ziehen die Schiffe vorbei, an Bord aber ist die Perspektive umgekehrt: Landschaften und Landmarken bewegen sich durchs Blickfeld, die Loreley, der Drachenfels, der Kölner Dom, der Düsseldorfer Schlossturm. Von einer „Parallelwelt mit anderen Gesetzmäßigkeiten“ berichtet der Film „RheinSchifferWelten – Vom Leben der Menschen auf dem Strom“, den Dr. Fritz Langensiepen, Direktor des Amtes für Rheinische Landeskunde Bonn (ARL), den Düsseldorfer Jonges beim Heimatabend am 16. Dezember zeigte, um damit „Positionslichter rheinischer Lebensart“ zu setzen.

Der Film berichtet vom Leben und Arbeiten auf dem Rhein, der „Lebensader der Region“. Besucht werden Bunkerboot und Wasserschutzpolizei, wir fahren mit im Steuerhaus eines großen Schubverbandes und in der Wohnstube eines Partikuliers.

### Beruf mit Freiheit und Risiko

Noch gehört über die Hälfte aller Rheinschiffe solch selbstständigen Unternehmern, doch ist der Beruf vom Aussterben bedroht. Der Film zeigt eine Umbruchstimmung. Zwar Freiheit, aber auch wirtschaftliches



Dr. Fritz Langensiepen.

Foto: sch-r



Volle Fahrt. Gischt am Bug der MS Rudolf Thea...



...und die Schiffskinder Lena und Florian.

Fotos (2): ARL

Risiko gehört zum Geschäft – und so zeigen sich die Fahrende nicht als romantische Abenteurer, sondern als Kaufleute und Techniker.

Der Job erschwert die Pflege familiärer und freundschaftlicher Kontakte. Die Angestellten der Reedereien sind 14 Tage auf dem Wasser und haben

dann 14 Tage frei, bei den selbstständigen Kapitänen wechseln Fahrt- und Ruhezeiten im Sechsstunden-Rhythmus.

Manche sind für Wochen von der Familie getrennt, andere haben die Gattin als Steuerfrau an Bord – und oft auch die noch nicht schulpflichtigen Kinder. Die blank geputzte Mes-

singglocke gibt es noch, das Steuerrad längst nicht mehr – die Frachtschiffe werden durch einen Joystick mit Fingerspitzengefühl gelenkt. Radar hilft durch Nacht und Nebel. Und die Einbauküche könnte auch in einem Reihnhaus stehen.

sch-r

„RheinSchifferWelten – Eine filmische Dokumentation über den Alltag an Bord – in einer Welt parallel zum Land, in dem wir leben.“

Produktion: Landschaftsverband Rheinland/Amt für rheinische Landeskunde Bonn und D&B Film Mönchengladbach. Idee/Konzept: Ingo Konrads, Dieter Stegemann.

Regie: Hans-Georg Seiler, Dieter Stegemann. Erschienen 2001 als VHS-Kassette, 51 Minuten, beim Landschaftsverband Rheinland, Amt für rheinische Landeskunde Bonn und D&B Film Mönchengladbach. Erhältlich für 18 Euro. Einzelheiten im Internet unter [www.rheinschifferwelten.de](http://www.rheinschifferwelten.de)

Ganz nah an der Stadt gibt es ein immer wieder großartiges Erlebnis

## Der Rhein zeigt das Atmen der Naturgewalt

Nach dem Rekordtief vom letzten Sommer kam Vater Rhein wieder schnell hoch aus seinem Bett. In der November-Ausgabe des Tor war noch von einem historischen Niedrigwasser-Rekord die Rede, jetzt greift der Strom schon wieder schwellend an. Im Januar 2004 haben wir dennoch Glück, weil vorher extrem viel Platz im Rheinbett war. So greift der Strom nicht über das Düsseldorfer Ufer. Ein Urerlebnis ist er schon. Ganz nah an der Düsseldorfer City erleben die Einwohner immer wieder den Atem der Naturgewalt.

### Der Strom ist eine Sensation

Und sie suchen dieses Erlebnis. Wenn der Strom an die Kante des unteren Rheinwerftes schwappt, spazieren Düsseldorfer gern dort entlang. Ein bisschen Angst, ein bisschen Schauern, das ist schon fast typische Düsseldorfer Mentalität. Zumal die Düsseldorfer, aus historischer Erfahrung, ihre Stadt baulich besser gegen das Hochwasser geschützt haben als die Kölner. Wenn in Köln die Altstadt untergeht, hat Düsseldorf noch eine Schonfrist, besagt die Erfahrung. Gemeine Spötter sagen, Köln sei das Düsseldorfer Vorflutgelände.

Aber im Zeitalter der globalen Klimabeobachtung sitzen



Relativ harmloses Hochwasser, aber der Steiger der Weißen Flotte ist untergegangen.

wir ja im selben Boot. Und leben am selben Rhein. Und es wäre schon sinnvoll, wenn die Schiffsschnellstraße Rhein ein paar Ausläufer und Auen zurück gewänne. Natur- und Tierschutz sind auch Menschenschutz, aber Ökologie und Ökonomie streiten. Derweil hat der Rhein an der Rheinterrasse ganz eigenmächtig den Steiger der „Weißen Flotte“ versenkt. sch-r



Spaziergänger am Rhein.

Fotos (2): sch-r



Die HEINE APOTHEKE ist einzigartig, weil hier ein waches Team von selbständigen Spezialisten arbeitet, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.  
Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.  
Unsere Unternehmensphilosophie: Aus einem partnerschaftlichen Verhältnis heraus bieten wir unseren Kunden und Patienten ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und geben ihnen Sicherheit für ihre Gesundheit.  
Die HEINE APOTHEKE fühlt sich als Ihr „Gesundheitsanwalt“ verpflichtet.

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf  
Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Unsere Öffnungszeiten: montags–freitags 8.00–20.00 Uhr, samstags 9.00–16.00 Uhr  
Mi. 16.00–17.00 Uhr Heine-Happy-Hour, 10% Rabatt auf alle nicht apothekenpflichtigen Artikel  
mit E-Mail: [heine.apo@pharma-online.de](mailto:heine.apo@pharma-online.de) und Internetbesuch: [www.heine-apotheke.de](http://www.heine-apotheke.de), 24 Stunden für Sie erreichbar!



Frank P. Kemper  
Düsseldorfer Jang  
seit 30 Jahren

Wie das Amt für rheinische Landeskunde in Bonn die Volkskultur erforscht und publiziert

# Auch der Zufall mischt bei der Themenwahl mit

Tipp für Heimatfreunde: Es gibt eine Zeitschrift, die alle kostenlos bekommen können. Sie heißt „Volkskultur an Rhein und Maas“ (ISSN 0931-8496), erscheint zwei- bis dreimal jährlich, wird herausgegeben vom Landschaftsverband Rheinland, Amt für rheinische Landeskunde Bonn.

Da blüht ein Pflänzlein, dass in Düsseldorf kaum einer kennt. Und wird aus Düsseldorf kaum gedüngt. Das kann man ändern.

Neulich rief ein Torleser den Torredakteur an und sagte, dass er regelmäßig sowohl das „Tor“ wie auch die „Volkskultur“ einer Verwandten ins Ausland schicke und dabei bemerkt habe, dass bei der Zeitschrift „Volkskultur“ Düsseldorfer Themen zu kurz kämen. Er habe mit einem Verantwortlichen telefoniert und die Erwiderung erhalten, aus Düsseldorf käme ja nichts. Warum das so sei, fragte er dann den Torredakteur. Aber wie soll dieser das wissen? Aber der Sache mal nachgehen, das versprach dieser schon.

Nach einem Blick ins Internet und einer Telefonrecherche kommen wir zu dem Ergebnis, dass es eine regionale Verschwörung gegen Düsseldorf ebenso wenig gibt wie eine Verschwörung für Düsseldorf.

Wortlaut aus Bonn: „Volkskultur an Rhein und Maas ist das Publikationsorgan des Amtes für rheinische Landeskunde Bonn. In der Zeitschrift, die seit

1982 mit mindestens zwei Ausgaben pro Jahr erscheint, veröffentlichten sowohl die Wissenschaftler des ARL als auch engagierte Hobbyforscher vor Ort regelmäßig die aktuellen Ergebnisse ihrer landeskundlichen Forschungen, und zwar aus den Bereichen Volkskunde, Sprachwissenschaft und Landesgeschichte. Die Beiträge basieren zwar strikt auf wissenschaftlichen Methoden, sind aber in erster Linie für den interessierten Laien gedacht. Deshalb wird großer Wert auf die anschauliche und allgemeinverständliche Darstellung der wissenschaftlichen Themen gelegt.“

## Jeder kann in den Verteiler

Klingt ja gut, aber wo kommt dies an, wo kommt dies her? Der Torredakteur sprach mit Düsseldorf-Experten, die diese Zeitschrift „Volkskultur“ nicht kennen, und sprach telefonisch mit Dr. Josef Mangold vom ARL, der glaubwürdig nichts gegen Düsseldorf hat. Der Blick von dort aus Bonn schweift angeblich gerecht über das gesamte Rheinland – und „manches ist vom Zufall abhängig“.

Das Amt für Rheinische Landeskunde Bonn (ARL), Abteilung des Landschaftsverbandes Rheinland, stützt sich bei seinen Recherchen auf so genannte

„Gewährsleute“, die über die gesamte betreffende Region verteilt sind. Dafür pflegt es einen großen Versandverteiler. An die dort eingetragenen Adressen werden Fragebögen, Informationen, Einladungen verschickt – und auch als Dankeschön kostenlos die Zeitschrift „Volkskultur an Rhein

und Maas“. Wer sich in diesen Versandverteiler aufnehmen lassen möchte, sollte eine E-Mail schicken an [alouis.doehring@lvr.de](mailto:alouis.doehring@lvr.de) oder [josef.mangold@lvr.de](mailto:josef.mangold@lvr.de). Mal gucken, ob sich dort über längere Sicht so mehr Düsseldorfer Themen einmischen.

sch-r

## Bitte und Fragebogen aus dem Stadtmuseum

# Jonges sind gefragt

Sehr geehrte Herren,  
liebe Jonges,

wie Sie alle wissen, wollen wir unser Stadtmuseum und unser Schifffahrtmuseum in den kommenden Jahren für Sie noch schöner machen. Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie an unserer Befragung teilnehmen.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig; auch werden Ihre Angaben anonym ausgewertet. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 1. März 2004 an das Amt für Statistik und Wahlen (Anschrift 40200 Düsseldorf) zurück.

Für Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit schon vorab ein herzliches Dankeschön.

Düsseldorf, im Januar 2004  
Ihre

Dr. Susanne Anna

## Wie gehen wir vor?

Erläuterung zum Fragebogen auf den beiden folgenden Seiten: Wir verwenden unter anderem eine Skala von 1 bis 6, die dem Schulnotensystem entspricht. Der Wert 1 (sehr gut) bedeutet, dass Sie voll und ganz zustimmen bzw. zustimmen, der Wert 6 (ungenügend), dass Sie überhaupt nicht zustimmen bzw. unzufrieden sind. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne Herr Bernhard Eichholz vom Amt für Statistik und Wahlen (Telefon 02 11/8 99 33 25) oder Frau Dr. Anke Hufschmidt vom Stadtmuseum Düsseldorf (Telefon 02 11/8 99 61 87) zur Verfügung.



ALLGEMEINE  
SCHÄDLINGS  
BEKÄMPFUNG

AS - Allgemeine Schädlings-  
bekämpfung GmbH  
Schwenstraße 52, 40476 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 49 94 32  
Telefax (02 11) 4 91 30 57

## Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

### Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Hottetille, Wegameisen, Pharaonenssen, Wespenmester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

### Holz- und Bautenschutz

Serrierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle), Hausboddbekämpfung

### Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

### Pflanzenschutz

## Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen und Wartungsarbeiten durch!

## Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden

## Befragung der Kundinnen und Kunden: Stadtmuseum und Schifffahrtsmuseum

Wir wollen unser Stadtmuseum und unser Schifffahrtsmuseum in den kommenden Jahren für Sie noch schöner machen. Bitte helfen Sie uns dabei, indem Sie an unserer Befragung teilnehmen.

1. Besuchen Sie Museen?  häufig  manchmal  selten  nie

2. Ich besuche Museen in der Regel

alleine  in Begleitung (Partner/In)  mit meinen Kindern  
 mit der Schule  in der Gruppe (Verein, Freunde)

3. Stimmen sie den folgenden Aussagen über Museen zu? „1“ bedeutet, dass Sie voll und ganz zustimmen, und „6“, dass Sie überhaupt nicht zustimmen. Mit den Zahlen dazwischen können Sie abtufen.

In Museen wird interessante Kunst präsentiert

In Museen gibt es moderne Medien (z.B. Computeranimationen)

Ein Stadtmuseum sollte die Entwicklung von Architektur und Städtebau zeigen

Ein Stadtmuseum sollte auch die politische Geschichte der Stadt zeigen

Ein Stadtmuseum sollte ein Ort sein, an dem man sich nicht nur lokal, sondern auch global über Städte informieren kann!

Ein Stadtmuseum sollte stärker zum Mitmachen einladen!

In einem Schifffahrtsmuseum interessieren mich v.a. Schiffsmodelle

In einem Schifffahrtsmuseum sollte man etwas über die Verbindung zwischen Schiffen, dem Leben in Hafenstädten und den Menschen erfahren!

4. Welche Angebote rund um das Museum könnten Sie (noch) stärker zu einem Museumsbesuch motivieren? Nennen Sie uns bitte kurz ein oder zwei Anregungen!

- 1) \_\_\_\_\_  
2) \_\_\_\_\_

5. Kennen Sie das Stadtmuseum in Düsseldorf?

ja  dem Namen nach  nein

Woher kennen Sie das Stadtmuseum und seine Aktivitäten? Durch

Presse  Plakate  Internet  Programm des Stadtmuseums  oder \_\_\_\_\_

6. Haben Sie das Stadtmuseum schon einmal besucht?  ja  nein

Wenn Sie das Stadtmuseum noch nicht besucht haben, bitte weiter mit Frage 12!

7. Wie oft waren Sie im Jahr 2003 dort?  1 x bis  5 x  mehr als 5 x  Besuch lag vor 2003

8. Welche Bedeutung hat das Stadtmuseum Düsseldorf für Sie?  
(Bis zu 9 Nennungen möglich)

- Dorthin gehe ich, wenn ich mehr über Düsseldorf erfahren möchte.
- Dort besuche ich vor allem interessante Veranstaltungen.
- Dort verbringe ich mich mit Freunden und Bekannten.
- Dorthin gehe ich eigentlich nur, wenn Besuch kommt.
- Ich lerne dort etwas über Stadtgeschichte.
- Dort lerne ich etwas über Kunst und Kultur der Landeshauptstadt.
- anderes, z.B.: \_\_\_\_\_

9. Sind Sie mit dem Stadtmuseum zufrieden?

- 1  2  3  4  5  6  Keine Angabe

10. Was könnte das Stadtmuseum Ihrer Meinung nach verbessern? Nennen Sie uns bitte kurz ein oder zwei Anregungen:

- 1) \_\_\_\_\_  
2) \_\_\_\_\_

11. Unser Museum hat Dienstags bis Sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet (Mittwochs bis 21 Uhr). Würden Sie auch gern abends das Museum besuchen?

- ja, das Museum sollte bis \_\_\_\_\_ Uhr geöffnet sein  vielleicht  nein

Besonders gern würde ich das Museum abends am:

- Di  Mi  Do  Fr  Sa  So besuchen.

12. Kennen Sie das Schifffahrtsmuseum im Schloßpark in Düsseldorf?

- ja  den Namen nicht  nein

Woher kennen Sie das Schifffahrtsmuseum und seine Aktivitäten? Durch

- Presse  Plakate  Internet  Programm des Schifffahrtsmuseums  oder \_\_\_\_\_

13. Haben Sie das Schifffahrtsmuseum schon einmal besucht?  ja  nein

Wenn Sie das Schifffahrtsmuseum noch nicht besucht haben, bitte weiter mit „Angaben zur Person“!

14. Wie oft waren Sie im vergangenen Jahr dort?  1 x bis  5 x  mehr als 5 x  Besuch lag vor 2003

15. Sind Sie mit dem Schifffahrtsmuseum zufrieden?

- 1  2  3  4  5  6  Keine Angabe

16. Was könnte das Schifffahrtsmuseum Ihrer Meinung nach verbessern? Nennen Sie uns bitte kurz ein oder zwei Anregungen:

- 1) \_\_\_\_\_  
2) \_\_\_\_\_

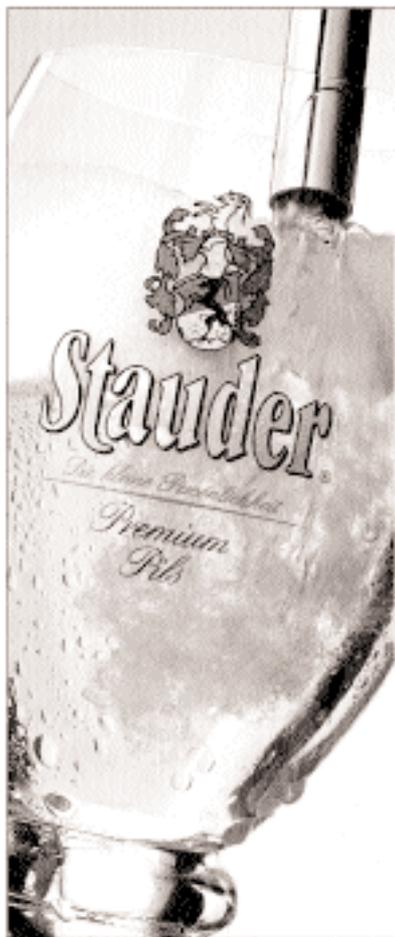
Angaben zur Person:

Geschlecht  weiblich  männlich Alter: \_\_\_\_\_

Wo wohnen Sie? Nennen Sie uns bitte die Postleitzahl Ihres Wohnorts: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und senden an: Amt für Statistik und Wahlen, Herrn Bernhard Eichholz, 40200 Düsseldorf  
Vielen Dank für Ihre Hilfe!





*Das Leben wird  
nicht leichter.  
Aber es wird immer  
besser belohnt.*



*Die kleine Persönlichkeit.*

Privatbrauerei Jacob Stander · Standerstraße 88 · 45326 Essen · Telefon 0201-3616-0 · Fax 0201-3616-133  
Internet: <http://www.stander.de> · E-Mail: [info@stander.de](mailto:info@stander.de)

# Ihr zuverlässiger Partner

Höherweg 100 · 40233 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 821 821  
Telefax: (0211) 821 3 821  
E-Mail: [info@swd-ag.de](mailto:info@swd-ag.de)

Öffnungszeiten Kundenzentrum:  
Montag - Donnerstag  
8.00 - 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Notdienst und Entstördienst:  
Gas/Wasser/Fernwärme:  
(0211) 8 21 - 66 81  
Strom: (0211) 8 21 - 26 26

Strom · Erdgas · Fernwärme · Trinkwasser  
Entsorgung · Energiedienstleistungen · Öffentliche Beleuchtung

**Stadwerke  
Düsseldorf AG**



[www.swd-ag.de](http://www.swd-ag.de)

## Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Jonges-Geschenkes zum Tonhallenjubiläum

# Über Monate hinweg Gespräche im Atelier

Im Jahre 2004 über das Jubiläumsgeschenk von 2002 zu schreiben, scheint auf den ersten Blick überholt. Die große Wirkung dieses Geschenkes in der Bürgerschaft erlaubt aber eine Betrachtung dieses sichtbaren Zeichens, das die Jonges mit großzügiger Unterstützung der Schmöle-Stiftung im April 2003 der Stadt Düsseldorf übergeben konnten (siehe auch Tor vom Juni 2003).

Die Büsten von Clara und Robert Schumann, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Norbert Burgmüller haben am Eingang der Tonhalle einen exponierten Standort erhalten.



Bei der Übergabe zum Tonhallenfest am 27. April 2003 an der Porträtbüste von Clara Schumann (von links): Dr. Edgar Jannott, Baas Gerd Welchering und Bildhauer Franz Küsters.

Foto: sch-r

## Viele Gespräche, hoher Anspruch

Mehr als anderthalb Jahre hat das Verfahren bis zu seinem erfolgreichen Abschluss gedauert. Beseelt von einem hohen Anspruch an die künstlerische Qualität haben der geschäftsführende Vorstand der Jonges, verstärkt durch Stadtdirektor Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff und Ehrenmitglied Dr. Edgar

Jannott, in einer Vielzahl von Gesprächen und Ortsterminen Einfluss genommen auf die Entstehung des Gesamtwerkes. Anfangen bei einer Vorauswahl, wo bereits bei der Güte der Probearbeiten eine eindeutige Wertung schwer viel, weil eine Verknüpfung von Arbeiten mehrerer Künstler nicht möglich erschien.

Nach Festlegung und Beauftragung an den Bildhauer Franz Küsters wurden in seinem Atelier in der Kunstakademie alle vier Köpfe in ihren Gipsentwürfen begutachtet und diskutiert. Dem Künstler standen für seine Arbeit ja lediglich Vorlagen zur Verfügung, die nicht in allen Punkten eine eindeutige Umsetzung erlaubten. In immer aufge-

schlossener und verständiger Form nahm der Künstler Verbesserungsvorschläge der Jury entgegen; ein Prozess mit intensiver Bemühung um das Erreichen eines optimalen Ergebnisses.

Nach über siebenmonatiger Bearbeitung wurden die Köpfe in der Kunstgießerei Schmäke in Bronze gegossen. Den künstlerischen Wert dieser Arbeit kann nur würdigen, wer Verfahren und Aufwand kennt. Auch hier war das Gremium vor Ort präsent, um jeden Schritt der Fertigung zu begleiten.

Unter der Koordination von Herbert Schmäke wurden durch den Steinmetz Gunnar Krabbe die Sockel und in einem sehr aufwändigen Verfahren die beschreibende Tafel entworfen.

In einem Prozess harmonischer Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Auswahlgremium wurde ein Werk geschaffen, auf das die Stadt Düsseldorf stolz sein kann.

Vier bedeutsame Musiker mit Bezug zu unserer Stadt haben einen würdigen Platz erhalten.

Dank an alle Beteiligten für die große Hilfe.

Rolf Töpfer  
Stadtbildpfleger

**Blumen Josef Vell**  
Freundliches und geschultes Fachpersonal besitzt Sie in der  
Blumenabteilung für Braut- und Hochzeit-Anlässe  
Geöffnet 1919  
AM NORDFRIEDHOF 7 - HAUPTGANG  
Peripäth am Geschäft und am Friedhofeingang  
40466 Düsseldorf, Telefon 0211/4239721, Telefax 0211/4211719

**Am Burgplatz entsteht die Akademie-Galerie**

**Neue Kunst, alter Ort**

Das Rathaus wird in diesem Jahr in engster Nachbarschaft von zwei neuen Museen gerahmt, die unterschiedlicher kaum sein können. Während auf der einen Seite, an der Zollstraße, das Karnevalsmuseum entsteht, wird auf der anderen Seite, am Burgplatz, in den Räumen des ehemaligen Einwohnermeldeamtes die Galerie der Kunstakademie eingerichtet. Hier soll das Schaffen der berühmten Düsseldorfer Künstler-Professoren auf rund 625 Quadratmetern Ausstellungsfläche dauerhaft präsentiert werden.

**Ein historischer Schauplatz der Kunst**

Die Stadt überlässt dem Land das Haus mietfrei, das Land renoviert es für 1,1 Millionen Euro, die aber von der Stadt vorgestreckt werden. Das denkmalgeschützte Gebäude von 1882/83 soll in der inneren Gestaltung weitgehend den historischen Stil zurückgewinnen.

Schauplatz der Kunst war der Standort schon früher. Im Galerieflügel des alten Stadtschlusses war Kurfürst Jan

Wellems berühmte Gemäldesammlung untergebracht. Auch eine erste Kunstlerschule, Vorläufer der Kunstakademie, hatte hier ihren Sitz.

Nach dem Schlossbrand und dem Umzug der Akademie an den Eiskellerberg wurde am Burgplatz die Kunstgewerbeschule errichtet.

**Alter Wunsch wird nun erfüllt**

Die neue Galerie erfüllt einen alten Wunsch der Akademie. Ihre historischen Sammlungen mit Werken vom 15. bis 19. Jahrhundert sind seit 1932 als Dauerleihgabe in der Obhut der Stadt (Kunstmuseum bzw. heute museum kunst palast). Die Kunst der Professoren des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart wurde hingegen nicht systematisch gesammelt.

Mit der neuen Akademie-Galerie entsteht nun ein Kristallisationspunkt für Ankäufe, Leihgaben, Nachlässe und Schenkungen, für die öffentliche Präsentation einer wachsenden Sammlung und für Sonderausstellungen.

**sch-r**

**Tischbaassitzung bei der Victoria**

**Nicht auf der Alm**



**Sitzung von Jonges-Vorstand und Tischbaasen.**

Foto: sch-r

Man glaubt es kaum, wenn man das Foto sieht, diese Holzbalken, Lampen und Sprossenfenster – aber die Jonges haben ihre Tischbaassitzung am 15. Januar nicht auf einer Almhütte oder Ranch abgehalten, sondern im rustikal gestalteten Partykeller eines der schicksten Düsseldorfer Bürogebäude. Sie wurden bestens bewirtet von

der Victoria-Versicherung. Oberirdisch Hochglanz und High Tech, aber neben der Tiefgarage eine Kulisse der Gemütlichkeit. Es ist nicht alles schick am neuen Düsseldorf, manchmal tut sich eine stilistisch ganz erstaunliche Unterwelt auf. Ein Hochhaus mit Holzbalken im Fundament, wer hätte das erwartet.

**sch-r**



**Die künftige Akademie-Galerie am Burgplatz.**

Foto: sch-r

**Verrückter Niederrhein**

Betriebsausflüge, Firmen-Events

Maßgeschneiderte Angebote für Gruppen von 15–200 TN

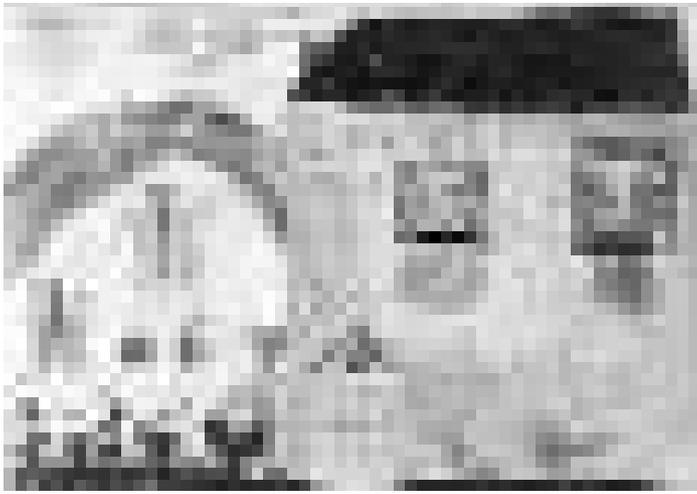


- Farmer Diplom
- Rheinrallye
- Kunst & Genuss
- Mondschein-Menü
- Kanutouren



Internet: [www.Lebensart-Reisen.de](http://www.Lebensart-Reisen.de)  
 Lebensart-Reisen, Grafschafter Str. 74  
 47199 Duisburg, Tel. 0 28 41 / 84 29





Wunsch eines betroffenen Kindes: So stellt es sich das Regenbogenland vor. Foto: Kinderhospiz e.V.

## Einladung

### zur Jahreshauptversammlung 2003

am Dienstag, 9. März 2004, 19.00 Uhr  
im Kolpingsaal, Bilker Straße 36 in Düsseldorf

#### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Baas
2. Jahresbericht, erstattet durch den Schriftführer
3. Kassenbericht, erstattet durch den Schatzmeister
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Wahlleiters
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Satzungsänderung wie folgt. Streiche ersatzlos bei § 20 die Ziffer 1. und komplett Ziffer 2. Der Schriftleiter gehört dem Erweiterten Vorstand an.
10. Ehrungen
11. Ergänzungswahl der Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer
12. Wahl des Ehrenrates
13. Verschiedenes

Gemäß § 11, Ziffer 4 unserer Satzung erfolgt keine gesonderte Einladung.

Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren, sich in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen und einen Stimmentzettel zu empfangen.

Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
Gerd Welchering  
Baas

Achtung Jonges – bitte ausschneiden und als Eintrittsbeleg zur Jahreshauptversammlung mitbringen.

## Benefizkonzert der Jonges in der Tonhalle

# Für das Regenbogenland

Ein Benefizkonzert zu Gunsten des Düsseldorfer Kinderhospizes Regenbogenland veranstalten die Düsseldorfer Jonges am Montag, 15. März, 20 Uhr, in der Tonhalle. Es spielt das Heeresmusikkorps 7 unter Leitung von Oberleutnant Christoph Lieder. Das Programm reicht von traditionellen Märschen, symphonischer Blasmusik, bekannten Melodien aus Filmen und Musicals bis hin zu Musik der Swing-Ära. Eintrittskarten zum Preis von zwölf Euro sind in der Jonges-Geschäftsstelle und bei den Heimatabenden erhältlich. Der Erlös kommt dem Aufbau des Kinderhospizes Regenbogenland zugute.

### Wenn die Zeit begrenzt ist

Ein Kinderhospiz ist ein Haus für Kinder, die wegen einer unheilbaren Erkrankung und/oder einer schweren Behinderung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Zugleich möchte die Ein-

richtung den betroffenen Familien dabei helfen, die noch verbleibende Zeit gemeinsam mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten.

### Das Haus verdient Hilfe

Der Förderverein Kinderhospiz e.V. wurde 1998 in Düsseldorf gegründet mit dem Ziel, hier ein solches Haus einzurichten und finanzielle Hilfe zu finden. Vorsitzende ist Gabriele van den Burg. Nachdem ein geeignetes Gebäude an der Torbruchstraße in Gerresheim gefunden und erworben werden konnte, wurde im September 2003 mit dem Umbau begonnen. Die Fertigstellung ist für das kommende Frühjahr geplant.

Einzelheiten zum Förderverein, zum Projekt und zur Idee des Kinderhospizes sowie Spendenkonten auf der Internetseite [www.kinderhospiz-regenbogenland.de](http://www.kinderhospiz-regenbogenland.de) oder unter Telefon 02 11/1 67 87 00. **sch-r**

## Düsseldorfer Literatur bei der Stadtbücherei

# Von hiesiger Szene

„Frisch gepresst“ kommt die Literatur von Düsseldorfer Autoren oder aus Düsseldorfer Verlagen zu Gehör. Dafür sorgen die Stadtbüchereien, deren Freundeskreis und das Literaturbüro NRW mit ihrer gemeinsamen Veranstaltungsreihe. Sie geht 2004 ins fünfte Jahr; der Düsseldorf-Bezug ist stets obligatorisch.

An jedem dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Zentralbibliothek, Bertha-von-Suttner-Platz 1, wird die Reihe fortgesetzt. Das Programm für das erste Halbjahr vereint so unterschiedliche Druck-Erzeugnisse wie die Dokumentation über den „Bund der Rheinischen Dichter“ von der Düsseldorfer Universitätsprofessorin Gertrude

Cepl-Kaufmann (18. Mai) und die Rekonstruktion des Falles Jürgen Bartsch „Anwalt des Teufels“ von der jungen Autorin Nicolette Bohn (15. Juni). Förderpreisträger Philipp Schiemann stellt seine „Briefe aus Ghana“ vor (20. April), Rainer Grünter berichtet in „Haft“ von seinen Gefängnisserfahrungen (20. Juli) und Sozialarbeiterin Gabriele Trojak-Kühne begleitet in „Wenn ich nicht will, dann will ich nicht“ eine junge Frau auf ihrem Weg aus der Sucht.

Bei so viel „schwerer Kost“ kommt Jan Cornelius in „Der Radwechsel und andere Katastrophen“ den Zuhörern mit schadenfrohen Slapsticks eher vergnüglich (17. Februar). Der Eintritt ist immer frei.

Noch mehr Jonges

## Volle Bühne, 30 neue



30 neue Mitglieder wurden von den Jonges am 6. Januar begrüßt. Im Namen der Neuen formulierte Gruß und Dank der Musikwissenschaftler und

Journalist Volker Frech, der vor zwei Jahren mit dem Wissenschaftspreis der Jonges ausgezeichnet worden ist.

Foto: sch-r

Bitte vormerken: 20. März

## Hofgarten wird geputzt

In diesem Jahr – am 20. März – findet der Dreck-weg-Tag wohl zum letzten Mal statt. Wie in den vergangenen Jahren werden sich die Düsseldorfer Jonges wieder am Ratinger Tor treffen, um über einen Zeitraum von rund zwei Stunden den Hofgarten zu reinigen. Wir sollten durch zahlreiche Teilnahme von Heimatfreunden den Beitrag der Jonges dokumentieren.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, um wie in den vergangenen Jahren in kameradschaftlichem Verbund ein Zeichen zu setzen. Es würde mich sehr freuen, wenn die Tischbaase dieses Datum in ihr Programm aufnehmen würden, um solidarisch unseren Auftritt zu unterstützen. Dank bereits an dieser Stelle für jede Hilfestellung.

Rolf Töpfer

Auf ins Rathaus

## Führung wird geboten

Im Tor vom Januar berichtete die TG Onger ons von einer gelungenen Rathausführung, die von unserem Heimatfreund Hans Rönneper, Magister Artium, früher Ratsherr, vermittelt worden ist. Natürlich kann auch jede andere Tischgemeinschaft mal den Weg „von der Silberstraße zur Beamten-

laufbahn“ – so unsere damalige Schlagzeile – nachvollziehen. Alle sind eingeladen. Sie wenden sich entweder an Heimatfreund Rönneper oder gleich an Silke Wiebrock vom städtischen Amt für Kommunikation, Terminabsprache unter Telefon 02 11/89-9 31 11. So kommen Sie ins Rathaus.

sch-r

## Neuaufnahmen

Adam, Thomas Maler-und Lackierermeister 40476 Düsseldorf Rossstr. 31	Nussbaum, Georg Rentner 40593 Düsseldorf Hochstr. 43
Böhnke, Werner Bankdir./ VorstVorsitzender WGZ 40593 Düsseldorf Benrather Schlossufer 57	Peters, Bernd Rentner 40219 Düsseldorf Conkordiastr. 55
Frech, Volker, Musikwissenschaftl./Journalist 40591 Düsseldorf Werstener Feld 77	Philippen, Peter Verw.-Angestellter 40468 Düsseldorf Hoferhofstr. 93
Frey, Wolfgang Augenoptiker 40625 Düsseldorf Dernbuschweg 11	Pietsch, Wilfried, Dr. Facharzt f. Urologie 40627 Düsseldorf Am Ellerforst 15c
Hacke, Joachim Rechtsanwalt 40211 Düsseldorf Klosterstr. 71	Renz, Michael Geschäftsführer 40629 Düsseldorf Rennbahnstr. 20
Hartmann, Rudolf, Dr. Pilot Auckland/Neuseeland 12 Sommerfield Road	Schier, Herbert Bankkaufmann 40822 Mettmann Hasseler Str. 40
Hermes, Michael Karosserie- und Fahrzeugbaumeister 40489 Düsseldorf Angermunder Str. 65	Schmoll, Dieter Architekt 40667 Meerbusch Blumenstr. 9
Jaitner, Frank-Thomas Techn. Angestellter 40479 Düsseldorf Mozartstr. 9	Schreiber, Gerald Chemotechniker 40595 Düsseldorf Emil-Barth-Str. 109
Keuck, Winfried van, Unternehmensberater 41564 Kaarst Heide 20	Schwejda, Alfred Fachkraft f. Arbeitssicherheit 40591 Düsseldorf Werstener Dorfstr. 59
Kichniawy, Hans-Jochen Unternehmensberater/ Lebensmittelbranche 40822 Mettmann Fontanestr. 2	Spies, Athanasius Franziskanerpater 40210 Düsseldorf Immermannstr. 20
Lowey, Dirk, Dipl.-Ing. 40489 Düsseldorf Kittelbachstr. 49	Süssmuth, Hans, Prof. Dr. Univ.-Prof. 41464 Neuss Droste-Hülshoff-Str. 1
Masuch, Klaus-Johann Feuerwehrbeamter i. R. 40235 Düsseldorf Ackerstr. 200	Thoenneßen, Axel Rechtsanwalt 40235 Düsseldorf Grafenberger Allee 399
Maubach, Gerd Kaufmann 40213 Düsseldorf Hohe Str. 46	Tor-Westen, Johann Ingenieur 40723 Hilden Sprangerweg 5
Menger, Jacob 5644 DH Eindhoven Fleminglaan 28	Witzel, Rainer Kfm./Geschäftsf. LEG NRW 40878 Ratingen Brügelmannstr. 20
Meusel, Rüdiger Rechtsanwalt 40215 Düsseldorf Kirchfeldstr. 145	Wölfer, Ulrich Dipl.-Ing. 40221 Düsseldorf Zollhof 30

Soziale Hilfe und menschliche Geselligkeit haben gemeinsame Wurzeln

## Auch die beste Gesellschaft denkt an den Knast

Die St.-Sebastianus-Schützen überlassen im Januar nicht dem Winterbrauchtum allein das Feld, sondern feiern traditionell ihr Titularfest. Es erinnert daran, dass Herzog Adolf II. von Jülich-Berg dem Verein am 20. Januar 1435 die erneuerten Statuten bestätigt hat. Die Urkunde ist das älteste Dokument im Besitz der Schützen.

Auch wenn die Dekoration in der Rheinterrasse dem Karneval gewidmet ist, mischen sich ernste Töne in die Feierstimmung, denn der Anlass wird immer auch mit einer sozialen Tat verbunden. Denn schon jene alte Satzung forderte sowohl zu religiöser wie sozialer Haltung auf. Dieses Mal galt die Hilfe der Gefängnisseelsorge von Dominikanerpater Wolfgang Sieffert. Unter großer Anteilnahme der Schützen und vieler prominenter Gäste berichtete er von seiner Arbeit hinter Gittern und begründete sie: „Ich helfe den Gefangenen, weil Menschen-



**Sieht wie Karneval aus, ist aber ein Fest der Schützen. Bei genauem Hinsehen entdecken wir unter anderem den Oberbürgermeister und den Baas.**

Foto: sch-r

würde nicht teilbar ist – sonst wäre es vorbei mit der Würde aller Menschen.“

Unter dem Motto „Eingliedern statt ausschließen“ und „Unter-

stützung statt Verwahrung“ steht die Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Düsseldorf, die Dominikanerpater Sieffert dort seit 1990 ausübt. Der in

Düsseldorf vor allem auch durch die Gründung der Altstadt-Armenküche und der mobilen medizinischen Hilfe für

**Fortsetzung S. 21**



**GÖLZNER**  
GmbH

**RICHTIG  
GESICHERT**

**Wir haben die Lösung!**

Mechanische + elektronische Systeme  
Über 50 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Telefon (02 11) 8 66 61-0    Hohe Straße 15  
Telefax (02 11) 32 70 43    40213 Düsseldorf  
www.goelzner.de            info@goelzner.de

Vermietung | Verkauf | Service | Schleifarbeiten

**DELVOS** = Qualität vom Fachhandel

**Liebe Haus- u. Gartenbesitzer,**  
nehmen sie Ihr Geld selbst in  
die Hand: mieten sie Werkzeuge  
für Haus-, Garten- u. Baubedarf.



**Werkzeugvermietung DELVOS**  
Flurstr. 79 40235 D'dorf  
1. 0211 - 91 11 60  
www.werkzeugvermietung.com

Ende der Diskussion, sagt die Stadt

## Endlich das Grandhotel

Die Welt lebt in Widersprüchen. Während Knackis ein „Wohnklo“ von acht Quadratmetern – oft zu zweit – an der Ulmer Höh' behausen, wird ein Ritz-Carlton-Grandhotel mit fünf Sternen für 160 Millionen Euro an der Heinrich-Heine-Allee entstehen.

Der Neubau soll dem alten Breidenbacher Hof ähnlich sehen. Weil der sich viele Jahre hinter Gerüsten und Planen versteckte, ein wirklich unerträglicher Zustand für diese Adresse, gibt es kaum noch den Vergleich – und es kann nur besser werden. Eine lange Diskussion gehe damit zu Ende, meldete die Stadt stolz. Aufpassen und Meinungsfreiheit wahrnehmen dürfen die Bürger aber



immer noch, meinen die Jonges. Schon wieder hat ihr Stadtbildpfleger für sein Augenmerk eine neue Aufgabe. Dies ist ein mit dem Vorstand nicht abgestimmter, sondern vorläufiger Kommentar des Torredakteurs: Die Fassade (die Abbildung oben zeigt einen offiziell veröffentlichten Entwurf) ist so geschickt mit alten Zitaten gestaltet, dass sie jedenfalls nicht wehtut. Wir kommen wohl noch mal ausführlicher aufs Thema zurück.

**sch-r**

Wohnungslose bekannte Priester ist zugleich Herausgeber des Gefangenenmagazins „Ulmer Echo“ und bringt seine langjährigen Erfahrungen in den Bundesvorstand der Katholischen Gefängnisseelsorge ein.

„Hinter Gittern sitzen Menschen, die Menschen bleiben wollen und deshalb Menschen brauchen, nicht anders als vor den Gittern“, warb Pater Wolfgang um Unterstützung für seine Arbeit. Der Gefängnisseelsorge gehe es weniger darum zu missionieren, sondern sie wolle da sein für Menschen, die in Not sind. Ein Anliegen, das sich mit den Zielen der St.-Sebastianus-Schützen deckt.

## **Glaube und Mitmenschlichkeit**

„Religiöse, aber auch soziale Zwecke nennt als unser ältestes Vereinsdokument die Satzung, die Herzog Adolf II. von Jülich-Berg den Schützen in der Stiftskirche St. Lambertus 1435 überreicht hat“, erläuterte Schützenchef Josef Arnold die Parallelen zum historisch belegten sozialen Engagement der Schützen. Die Gründung vieler Einzelgesellschaften des Großen Vereins zeige, dass der Gedanke des sich gegenseitig Beistehens und Schutzgebens Auslöser für den Zusammenschluss zu Schützenvereinen war.

## **Freiheit und Gemeinschaft**

Nicht nur der Stolz auf neue, mit der Paulskirchenverfassung von 1848 erlangte Freiheitsrechte war Motiv der Bildung von Grenadier- und anderen Gesellschaften des St.-Sebastianus-Schützenvereins Düsseldorf. Vor allem die beginnende Industrialisierung, die viele überkommene Normen und Formen des Zusammenlebens in der Gemeinschaft außer Kraft setzte, ist Hintergrund der Bürgervereine neuer Art, die einerseits sozialen Zusammenhalt und andererseits gesellige Zusammenkunft suchten. Arnold: „Unser diesjähriges Titularfest zeigt, wie aktuell die ursprüngliche Aufgabenstellung auch heute noch ist.“

# **Jonges-Veranstaltungen**

**Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36      Februar 2004**

**Dienstag, 3. Februar 2004, 20.00 Uhr**

## **Deutschland im Fußballfieber**

– Aussichten auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 –  
**Vortrag. Referent: Tom Bender, Pressechef der DFL  
 (Deutsche Fußball Liga) Frankfurt**

**Dienstag, 10. Februar 2004, 20.00 Uhr**

## **Kunst im öffentlichen Raum**

**Vortrag. Referentin: Rita Kersting, Kunsthistorikerin,  
 Leiterin des „Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen“**

**Dienstag, 17. Februar 2004, 20.00 Uhr**

## **Burgenlandschaft Mittelrhein**

**Lichtbildervortrag. Referent: Gerhard A. Wagner  
 Geschäftsführer „Deutsche Burgenvereinigung e. V.“  
 Marksburg, Braubach**

**Dienstag, 24. Februar 2004**

## **Karneval Keine Veranstaltung**

**Vorschau auf Dienstag, 2. März 2004, 20.00 Uhr**

## **Klassik in der Krise**

**Eine kritische Betrachtung des Düsseldorfer Musiklebens  
 Vortrag. Referent: Wolfram Goertz,  
 Musikredakteur der Rheinischen Post**

## **Wir trauern um unsere verstorbenen Heimaufreunde**

Hagen, Heinz, Feinkostkaufmann	82 Jahre	verstorben am 31. 12. 2003
Funke, Ernst-Günter, Transportunternehmer	69 Jahre	verstorben am 26. 12. 2003
Piel, Jakob, Pensionär	82 Jahre	verstorben am 8. 1. 2004

## 20.-30.-40.-50.-55.-60.-65.-70.-75.- **Geburtstage** danach jährliche Wiederholung

1. 2. Stoffels, Heinrich, Fahrmeister a. D.	82	16. 2. Treptow, Karl-Heinz, Dr. Ing., Direktor i. R.	81
1. 2. Feinendegen, Ludwig E., Prof. Dr. Arzt/Univ.Prof.	77	17. 2. Krause, Erich, Mühlenbautechniker SI-Ing.	65
1. 2. Kohrs, Klaus, Spediteur	83	17. 2. Hanus, Hans-Dieter, Physio-Atemtherapeut	55
1. 2. Hoffmann, Bert, Kaufmann	76	17. 2. Bergermann, Alfred, Dr., Notar	65
2. 2. Pütz Heinrich, Verwaltungs-Dir. der Uni a.D.	75	18. 2. Schunder, Friedrich, Dr. jur. Generalbevollm. i. R.	75
2. 2. Erbar, Wilhelm, Rentner	75	18. 2. Bungert, Klaus, Ehrenoberbürgermeister	78
2. 2. Dotzenrath, Wolfgang, Dr., Vorstandsmitglied	78	18. 2. Selck, Jürgen, Dachdeckermeister	40
2. 2. Remy, Arthur, Vers.-Kaufmann	70	19. 2. Haaf, Josef ten, Industriekfm./Schiedsmann a. D.	80
3. 2. Scheel, Ulrich, Sales Manager	60	19. 2. Deermann, Bernhard, Dr.	85
4. 2. Zimmermann, Jens-Ulf, Koch	40	19. 2. Zaunbrecher, Herbert, Konditormstr./Ratsh.	70
4. 2. Sassen, Willi, Bauklempner	79	20. 2. Flabb, Paul, Schornsteinfeger	77
4. 2. Vervoorts, Horst, Galvaniseurmeister	65	20. 2. Liedtke, Bernd, Versich.fachwirt	60
5. 2. Adam, Thomas, Maler- und Lackierermeister	30	20. 2. Schneider-Held, Herbert Vorstandsmitglied	50
5. 2. Schulz, Heinz, Verw.-Angestellter	70	20. 2. Lehringer, Horst-Rudolf, Elektromechaniker	70
5. 2. Köster, Rainer, Geschäftsf.-Dir.	55	20. 2. Heßler, Hans-Günther Elekt.Masch.bau-Mstr.	77
5. 2. Schmitz, Emil, Direktor i. R.	83	20. 2. Komanns, Hans, Tech. Kaufmann	65
6. 2. Meyer, Fritz, Kfm. Angestellter	75	20. 2. Hegels, Hans-Ludwig, Rentner	77
6. 2. Ergenzinger, Klaus-Hermann, Werkvertreter	60	21. 2. Nauen, Heinz, Rentner	83
6. 2. Kampes, Richard, Gastwirt	81	21. 2. Poillon, Oskar	70
6. 2. Krüger, Joseph Gebäude-Reiniger-Meister i.R.	78	21. 2. Lüttgen, Kurt, Kaufmann	85
7. 2. Möller, Wolfgang, Bankdirektor	79	21. 2. Macher, Hermann, Kaufmann	75
7. 2. Teichgräber, Joachim, Kaufmann	76	22. 2. Mützlitz, Werner, Industrie-Fachwirt	65
7. 2. Höfken, Theo, Rentner	78	22. 2. Rott, Werner, Werbeleiter	78
7. 2. Gierling, Rainer	60	23. 2. Pechan, Hans-Hermann, Dipl.-Kaufmann	65
8. 2. Schürmeyer, Thorsten Unternehmensberater	40	23. 2. Hipp, Wolfgang, Kaufmann	79
8. 2. Gerschler, Siegfried, Repro-Techniker	55	24. 2. Bräuning, Werner, Kaufmann	82
9. 2. Possberg, Hans, Dipl.-Finanzwirt	80	24. 2. Conrads, Willi, Gastwirt	65
9. 2. Schweiger, Hans, Bankkfm./Ratshr. a. D.	85	24. 2. Passing, Hermann, Retuscheur	92
10. 2. Komischke, Karl-Günther Stempel/Schilderfabrikant	77	24. 2. Borrmann, Horst, Geschäftsf. Ing.	65
10. 2. Frankenheim, Franz-Josef Bestattungsuntern.	77	25. 2. Götz, Hans-Walter, Filmkaufmann	77
10. 2. Klingberg, Wolfgang, Dr. Bankdirektor a. D.	76	26. 2. Fraund, Carl, Goldschmiedemeister	84
11. 2. Reis, Hans-Peter, Werbeleiter/Spark. i. R.	65	26. 2. Meyer, Karl-Heinz, Beamter	60
11. 2. Kreutzer, Peter, Fleischerm./Gastronom	65	27. 2. Lüsse, Bernt, Vertriebsbeauftragt.	60
11. 2. Kopp, Franz, Sekretär i.R.	76	27. 2. Coomann, Heiner, Dr. jur., Bankkaufmann	50
11. 2. Dorstel, Herbert, Kaufmann	83	27. 2. Schmitz, Hermann, Betriebswirt (VWA)	65
11. 2. Neuschäfer, Paul, Krim.-Hpt.komm. i. R.	80	28. 2. Koewius, Alexander, Dr.-Ing., Ingenieur	65
11. 2. Schmittmann, Kurt, Unternehmer	65	28. 2. Hoffmann, Klaus, Kaufmann	70
11. 2. Stehlich, Eberhard, Landesbeamter	65	28. 2. Battermann, Uwe, Rundf. u. Fernsehtech.	60
11. 2. Jaeger, Fritz, Werkmeister	78	1. 3. Schlösser, Joachim, Bankkaufmann Abtl.-Dir.	65
11. 2. Füll, Wolfram, Kapellmeister/Kantor	65	2. 3. Bräuer, Reinhold, Bildender Künstler	60
12. 2. Küppers, Hans, Dr., Baudezernent a. D.	70	2. 3. Albrecht, Ernst-Jürgen, Stadt.Superintendent, Ev. Pfarrer	60
12. 2. Seibel, Kai Rüdiger, Rechtsanwalt	40	3. 3. Scheidt, Rudolf vom, Handwerksmeister	65
12. 2. Böhr, Adolf Peter, Bankkaufmann	65	3. 3. Neuntz, Rolf, Geschäftsführer i. R.	83
13. 2. Rayermann, Gerd, Dipl.-Kaufmann	85	3. 3. Boos, Herbert, Kaufmann	65
13. 2. Seuthe, Heinz, Rentner	86	4. 3. Seydaack, Fritz, Rechtsanwalt	91
13. 2. Zelter, Heinrich, Ind.-Kaufmann	78	5. 3. Heinrichs, Hans, Pensionär	78
13. 2. Linden, Hans-Jürgen, Kaufmann	83	5. 3. Douven, Klaus, Betriebswirt BDW	60
13. 2. Leethaus, Walter, Getränkegroßhändler	60	6. 3. Schmid, Harald, Dr. jur., Bankdirektor a. D.	75
14. 2. Weniger, Hans, Rentner	92	6. 3. Radermacher, Peter, Oberstudienidir.	81
14. 2. Huth, Klaus, Kaufm. Angest.	65	7. 3. Kramm, Hans, Zimmermeister	75
14. 2. Dahm, Herbert, Winzer	60	7. 3. Mainz, Anton, Sparkassendirektor i. R.	76
15. 2. Fischer, Horstk, Oberstud./Kreistagabgeord.NE	60	8. 3. Brinkschulte, Rainer, Verlagsberater	60
15. 2. Garbe, Josef, Kaufmann	70	9. 3. Noack, Hans-Georg, Kaufmann	75
15. 2. Beyer, Bruno, Fernsehtechniker	70	9. 3. Geithe, Willy, Dr., Ministerialrat a. D.	77
16. 2. Küpper, Anton, Kfm. Angestellter	77	9. 3. Kämmerer, Jakob, Betriebsleiter	85
		10. 3. Röhs, Manfred, Bankkaufmann	55

Dompropst Henrichs

## Düsseldorfs bester Export Richtung Köln

Mit einem Pontifikalamt im Kölner Dom endet am 1. Februar um 10 Uhr die Amtszeit von Dompropst Bernard Henrichs. Alle Gläubigen sind zur Mitfeier dieses Gottesdienstes herzlich eingeladen. Zelebrant ist Erzbischof Joachim Kardinal Meisner. Das domradio wird den Gottesdienst live übertragen.

Der beliebte Geistliche ist seit 1985 Hausherr des Kölner Doms (und natürlich trotzdem, wie es sich gehört, ein Düsseldorfer Jong – Anm. d. Red.). Im vergangenen November vollendete er sein 75. Lebensjahr.

## Viele Stationen in Düsseldorf

Vielfältig waren seine Tätigkeiten nach seiner Priesterweihe am 23. Februar 1956: Kaplan an St. Michael in Velbert-Langenberg und Religionslehrer am dortigen Gymnasium (1956–1959), Religionslehrer am Ceciliengymnasium in Düsseldorf-Oberkassel (1959–1963), dabei gleichzeitig Subsidiar an verschiedenen Düsseldorfer Pfarreien und Landeskurat der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg.

1963 wurde Henrichs Studentenpfarrer in Bonn. 1970 kehrte er nach Düsseldorf zurück, wurde Pfarrer an St. Paulus und 1972 Stadtdechant der Landeshauptstadt. Ende 1984 rief ihn der damalige Erzbischof Joseph Kardinal Höffner nach Köln ins Erzbischöfliche Generalvikariat und ernannte ihn am 14. November 1984 zum Direktor der Hauptabteilung Schule/Hochschule; gleichzeitig übernahm Henrichs die Aufgabe des Stellvertretenden Generalvikars. Am 11. März 1985 wählte ihn das Metropolitankapitel, dem Henrichs bereits seit 1977 als nicht-residierender und seit Dezember 1984 als residierender Domkapitular angehörte, zum Dompropst.

PEK

Das Letzte

## Närrische Namensidee

Einzigartig als Initiative des Brauchtums sei das entstehende Karnevalsmuseum, sagte beim Prinzenpaarbesuch unser Baas. Stimmt ja auch – für Düsseldorf. Ansonsten gibt es zum Beispiel in der Calle Heredia in Santiago de Cuba schon längst, was an Düsseldorfs Zollstraße der Eröffnung noch in diesem Jahr harrt: ein Karnevalsmuseum. Köln hat auch schon eins – und hat zusätzlich noch ein Karnevalsorden-Museum. Was wahr ist, muss gesagt werden dürfen, auch wenn es um Köln geht. Es kommt ja noch dicker.

Duisburg, Mönchengladbach, Münster, Bensberg, Blankenheim in der Eifel, Burg Niederzier, Malmedy in Belgien, Ottweiler im Saarland, alle weisen stolz Karnevalsmuseen vor. Und dann kommen die Fastnachtsmuseen hinzu. Als offizielles Museum des Bundes deutscher Karneval firmiert das Deutsche Fastnachtsmuseum in Kitzingen am Main. Das rheinische Fastnachtsmuseum gibt es in Koblenz, ein anderes in Speyer. Auch Lahnstein, St. Ingbert, Bad Dürkheim, Herbststein und Kipfenberg, letzteres im idyllischen Altmühltal, mischen in dieser Museumsszene mit. Gefolgt von jenen, die Fastnacht nur mit einem „t“ schreiben, also Fasnacht. Schloss Langenstein am Bodensee (Orsingen-Neuzinningen), Nassereith und Inst in Österreich sind als Standorte für einschlägige Museen zu nennen. Sicher gibt es noch mehr.

### Mal auf Cuba recherchieren

Nun gut, das spricht nicht gegen Düsseldorf. Ein Nachzügler kann von Vorgängern lernen. Von denen sind viele auch nur nach telefonischer Absprache zu besichtigen oder sogar nur in den Sommermonaten(!). Wir kennen weder die Inhalte der auswärtigen Karnevalsmuseen noch die des künftigen von Düsseldorf. Wir haben keine Ver-

gleichsmöglichkeiten. Der Torredakteur hat es mangels Weitblick leider versäumt, mit dem Jonges-Vorstand eine Absprache über Reisekostenerstattung zu treffen. Sonst würde er, beginnend auf Cuba, in eine intensive journalistische Recherche einsteigen und am Ende beweisen, dass das Düsseldorfer Karnevalsmuseum das wichtigste und schönste unter allen sein wird.

Doch der Name Karnevalsmuseum ist schon sehr verbraucht. Ein „Alleinstellungsmerkmal“, so ein neuer Begriff aus dem Marketingdeutsch, verspricht er nicht. Wie wäre es mit „Fastelowend-Museum“? So was gibt es sonst nirgendwo. Und passt zu Düsseldorf. Die Jonges sind ja auch nicht bloß Jungs.

Fastelowend ist ein rheinisches Wort. Mit internationalem Klang in der Weltsprache Englisch. Da hört man „fast love end“ oder auch „fast low end“, was zum einen ein schnelles Liebesende, zum anderen ein schnelles, aber einfaches Gerät oder eine Software am unteren Ende der technischen Möglichkeiten bezeichnet.

### Auf englisch wird es komisch

Wir stellen uns in einem närrischen Traum vor, dass unser Oberbürgermeister auf seinen internationalen Reisen auch für die Düsseldorfer Kultur wirbt und das neue Fastelowend-Museum unter Schirmherrschaft seiner Gattin Hille in seine englischsprachigen Reden einbezieht. Ja, das würde eine Büttenrede voller Missverständnisse von historischer Qualität, ja das wäre Karneval ... – drei Mal Düsseldorf helau, ruft der Torredakteur aus seiner Bütt, dem Tor. Und deswegen werden wir vermutlich nicht erleben, dass das neue Haus Fastelowend-Museum heißen könnte. Das wäre viel zu zweideutig.

Ich bin aber trotzdem für ons Fastelowend-Museum. **sch-r**

# „Wat kütt – dat kütt“



Wir wünschen allen Narren eine vergnügliche Session. Und sind mit Sicherheit für Sie da.

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Informationen erhalten Sie in jeder Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen. Kompakt - kompetent - konkret.

Imm r  
Imm rn h.

V r s c h r u n r S r s s n

Auf die nette Tour ...

**RHEIN-TAXI**

**21 21 21**

♥ willkommen...

**ANTENNE**

UKW 104,2

**DÜSSELDORF**

**DAS ROCKEND.**

**SWINGING FANFARES  
CC ORCHESTER**

**DAS ROLLEND.**

**DAS ALT.**

**Swinging  
Fanfares**

**Jetzt kommt  
die Stimmung  
richtig in Fahrt!**

Schlösser Alt und die Swinging Fanfares  
wünschen allen Jecken eine närrische Zeit.



**Schlösser Das Alt**  
www.schloesser.de